



ERASMI

Empowering Regional Actors & Stakeholders
for Migrant and Refugee Inclusion

Dokumentation zum Workshop

„Kinder – Schule – Sprache...“

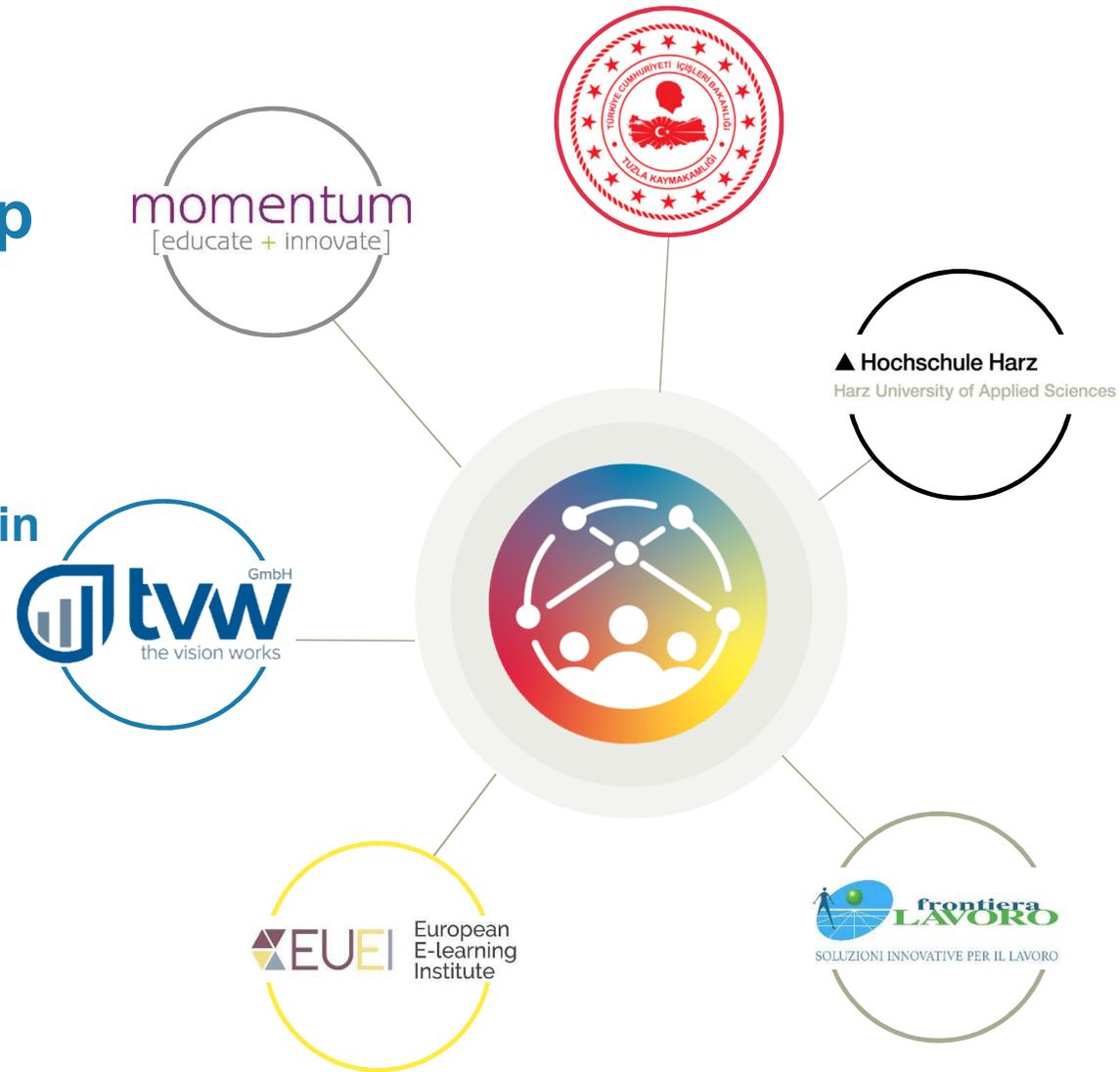
**Aktuelle Herausforderungen für
Bildungsintegration und Sprachförderung in
einer sich wandelnden
Integrationslandschaft in Sachsen-Anhalt.**

Halberstadt, 2. Februar 2022

13.00-15.45 Uhr

Videokonferenz per Zoom

Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union



Herzlich Willkommen!

▲ Hochschule Harz
Hochschule für angewandte Wissenschaften



**Prof. Dr. phil.
Birgit Apfelbaum**

Kommunikations- und
Sozialwissenschaften



**Robin Radom
M.A.**

Public
Management



**Stefan Apitz
B.A. Öffentliche
Verwaltung**

**M.A. Geschichte,
Ethnologie, Anglistik**



2. Februar 2022
Workshop „Kinder – Schule – Sprache...“
Hochschule Harz | Fachbereich Verwaltungswissenschaften

Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union



Begrüßung

Von welcher Organisation kommen Sie?

Mentimeter

diakonisches werk hbs
caritas halberstadt
zemigra
lamsa ev
hochschule harz
caritas
internationaler bund
bamf
diakonisches werk
lamsa

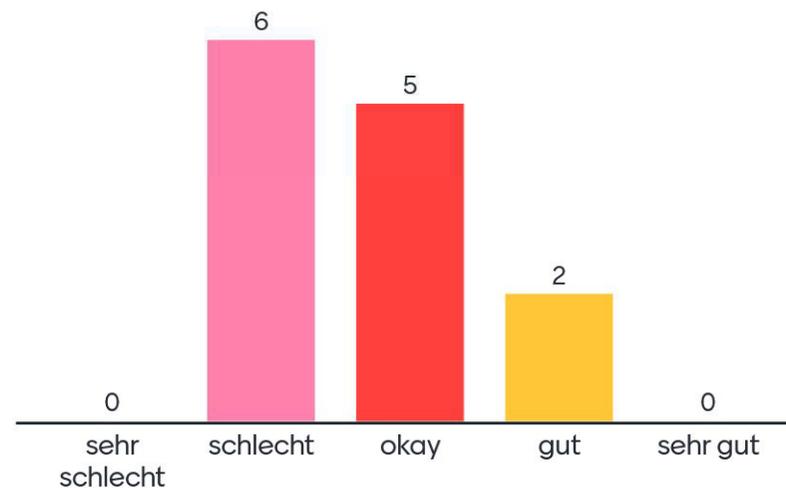
13
👤



Begrüßung

Wie bewerten Sie die aktuellen Rahmenbedingungen der Bildungsintegration und Sprachförderung in Sachsen-Anhalt?

Mentimeter



Begrüßung

Welche Themenaspekte möchten Sie gerne diskutieren / sind Ihnen wichtig?



Spracherwerb Möglichkeiten.

Erwerb von Hauptschulabschlüssen;
Übergang von der Sekundarschule
zur Berufsschule

Digitale Vermittlung von
DaZVernetzung von
Sprachförderungsstrukturen im Land
Sachsen-Anhalt

Sprachbarrieren an Schulen, zu wenig
Schulsozialarbeiter:innen und
Dolmetscher:innen/Übersetzer:innen
und überforderte Lehrer:innen.

- Jugendliche geflüchtete Personen in
der Berufsschule - Sprache und
Vorkenntnisse / Probleme beim
Bestehen von Prüfungen-
Unterstützungsmöglichkeiten

berufsbezogene Sprachförderung in
der Ausbildung

Sprachbarrieren an Schulen, zu wenig
Schulsozialarbeiter:innen und
Dolmetscher:innen/Übersetzer:innen
und dadurch überforderte
Lehrer:innen. Mangelnde
Interkulturelle Kompetenz an Schulen.

Unterstützungsangebote neben dem
regulären Schulunterricht



2. Februar 2022
Workshop „Kinder – Schule – Sprache...“
Hochschule Harz | Fachbereich Verwaltungswissenschaften

Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union



Transferworkshops an der Hochschule Harz

Datum	Thema
27.10.2017	Berufs- und Bildungsorientierung für Geflüchtete. Unterstützungsnetzwerke im Integrierten Flüchtlingsmanagement.
24.5.2018	Geflüchtete auf dem Weg in den Arbeitsmarkt? Aktuelle Herausforderungen im integrierten Flüchtlingsmanagement.
21.2.2019	Endstation AnKER-Einrichtungen? Aktuelle Herausforderungen für Akteure der Flüchtlingsintegration in Sachsen-Anhalt.
22.5.2019	Unternehmen integrieren Flüchtlinge? Aktuelle Herausforderungen der betrieblichen Integration von Geflüchteten in Sachsen-Anhalt.
08.07.2020	Netzwerkbasierte Zusammenarbeit im Handlungsfeld Migration und Integration. Aktuelle Herausforderungen im Kontext von COVID-19. (online)
01.12.2020	Netzwerke, Netzwerke, Netzwerke... Erfolgsfaktoren der Netzwerkarbeit im Handlungsfeld Migration und Integration (online)
24.03.2021	Ein Jahr Einschränkungen durch COVID-19. Auswirkungen auf Integrationsakteure, Migrant*innen und Geflüchtete in Sachsen-Anhalt. (online)
12.10.2021	Austauschtreffen - Status Quo im Handlungsfeld Migration und Integration in Sachsen-Anhalt.

Was ist ERASMI?

Empowering Regional Actors & Stakeholders for Migrant & Refugee Inclusion



Projektlaufzeit: 09.2019 – 08.2022



Ziel von ERASMI ist ein Beitrag zur Stärkung heterogener Akteursgruppen (und deren Zusammenarbeit) im Handlungsfeld der Integration von Geflüchteten und Migrant*innen durch:

- die Professionalisierung von Organisationen und ihrer Mitarbeiter*innen
- die Entwicklung von Kompetenzen zur Bildung und Konsolidierung von netzwerkbasierten Kooperationen



Zielgruppen:

- Akteure im Handlungsfeld der Integration (bspw. Behörden, Bildungsträger, NGOs, Ehrenamtliche)
- Politische Entscheidungsträger*innen
- Geflüchtete und Migrant*innen

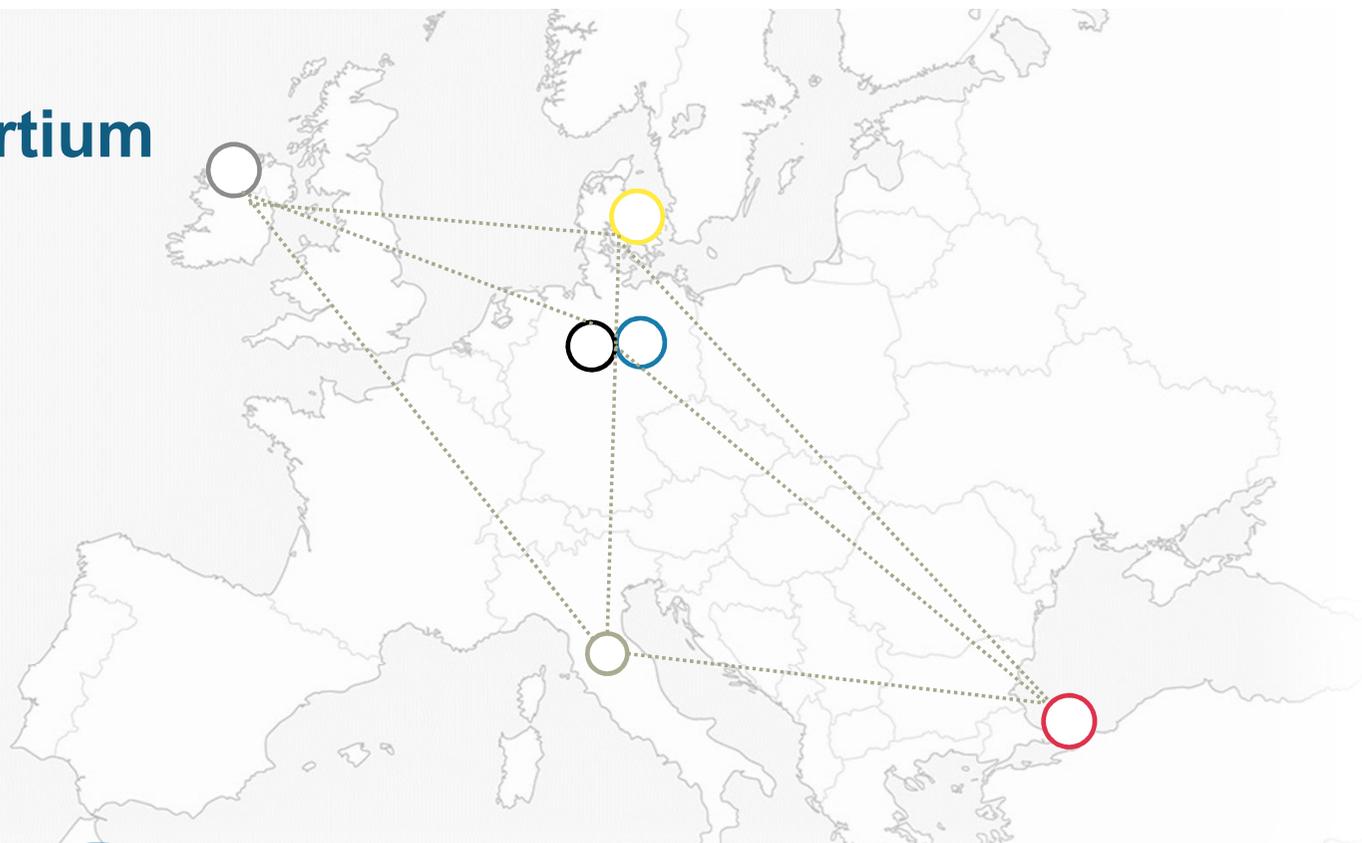


2. Februar 2022
Workshop „Kinder – Schule – Sprache...“
Hochschule Harz | Fachbereich Verwaltungswissenschaften

Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union



Projektkonsortium



2. Februar 2022
Workshop „Kinder – Schule – Sprache...“
Hochschule Harz | Fachbereich Verwaltungswissenschaften

Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union



Programm

ab 12.45 Uhr	Anmeldung in die Videokonferenz
13.00 Uhr	Begrüßung und Einführung Prof. Dr. Birgit Apfelbaum (Hochschule Harz, Projektleitung ERASMI)
13.15 Uhr	Bildungsintegration und Sprachförderung in Sachsen-Anhalt im Kontext einer sich wandelnden Integrationslandschaft. Prof. Dr. Birgit Apfelbaum (Hochschule Harz, Projektleitung ERASMI) Stefan Apitz, M.A. (Hochschule Harz, Wissenschaftlicher Mitarbeiter) Robin Radom, M.A. (Hochschule Harz, Wissenschaftlicher Mitarbeiter ERASMI)
13.35 Uhr	Kinder – Schule – Sprache: Herausforderungen und Bedarfe aus caritativer Sicht am Beispiel der Stadt Halberstadt Cathleen Brand (Regionalstellenleiterin, Caritasverband für das Dekanat Halberstadt)
14.00 Uhr	Interkulturelle Sensibilisierung für Vielfalt und gegen Diskriminierung an den Schulen Ina Wiederkehr (Regionalberaterin, Servicestelle Interkulturelles Lernen in Schulen in Sachsen-Anhalt, LAMSA e.V.)
14.25 Uhr	Pause
14.30 Uhr	Moderierter Erfahrungsaustausch
15.15 Uhr	Vorstellung der Ergebnisse des moderierten Erfahrungsaustauschs
15.30 Uhr	Fazit und Ausblick
Ca. 15.45 Uhr	Ende der Veranstaltung





ERASMI

Empowering Regional Actors & Stakeholders
for Migrant and Refugee Inclusion

Bildungsintegration und Sprachförderung in Sachsen-Anhalt im Kontext einer sich wandelnden Integrationslandschaft.

Prof. Dr. Birgit Apfelbaum (Projektleitung ERASMI)

Robin Radom, M.A. (Wiss. Mitarbeiter ERASMI)

Stefan Apitz, M.A. (Research Funding Manager Application Lab)

Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union



Einführung

- Aktuell viele Entwicklungen im Handlungsfeld Migration und Integration in Sachsen-Anhalt:
 - Veränderungen in der Projekt- und Angebotslandschaft
 - Veränderungen durch Corona-Pandemie
 - Entwicklung und Veröffentlichung des Landesintegrationskonzepts
 - Neue Bundes- und Landesregierung

- Arbeitstreffen im kleinen Kreis zu aktuellen Entwicklungen am 12. Oktober 2021

- Gemeinsames Fazit: Teilhabe an Bildung ist zentral für eine erfolgreiche Integration



Aktuelle Statistiken für Sachsen-Anhalt (Auswahl)

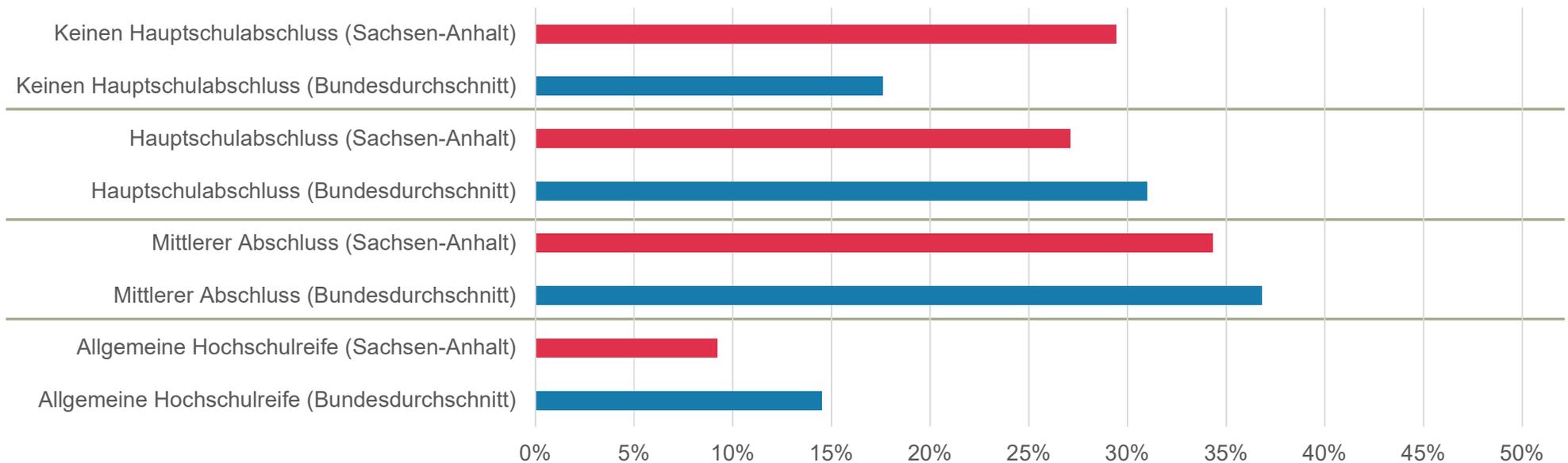
Zusammenfassung

- Mit einem Anteil von 8% ist Sachsen-Anhalt eines der Länder mit dem geringsten Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund (Zuwachs um 3% gegenüber 2018; Bundesdurchschnitt: 26%)
 - Davon sind 39% Deutsche mit Migrationshintergrund und 61% Ausländer*innen
 - Etwa 1/3 der Ausländer*innen sind Schutzsuchende
 - Wichtigste Herkunftsländer von Personen mit Migrationshintergrund: Syrien (20 %); Polen (9 %); Russischen Föderation (8 %)
- Sachsen-Anhalt hat im bundesdeutschen Vergleich den niedrigsten Anteil von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Migrationshintergrund (55,2%; im Bundesdurchschnitt 68,9%)
 - Jedoch: Hoher Anstieg der Erwerbstätigenquote von Migrant*innen in Sachsen-Anhalt (um 10,5% von 2017-2019; im Bundesdurchschnitt um 2,7%)

Zahlen aus den Jahren 2019 und 2020. Quellen: Integrationsmonitoring der Länder, 6. Bericht (2017-2020); Mikrozensus 2019; AZR 2020; Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2020.

Statistiken zur Bildungsintegration

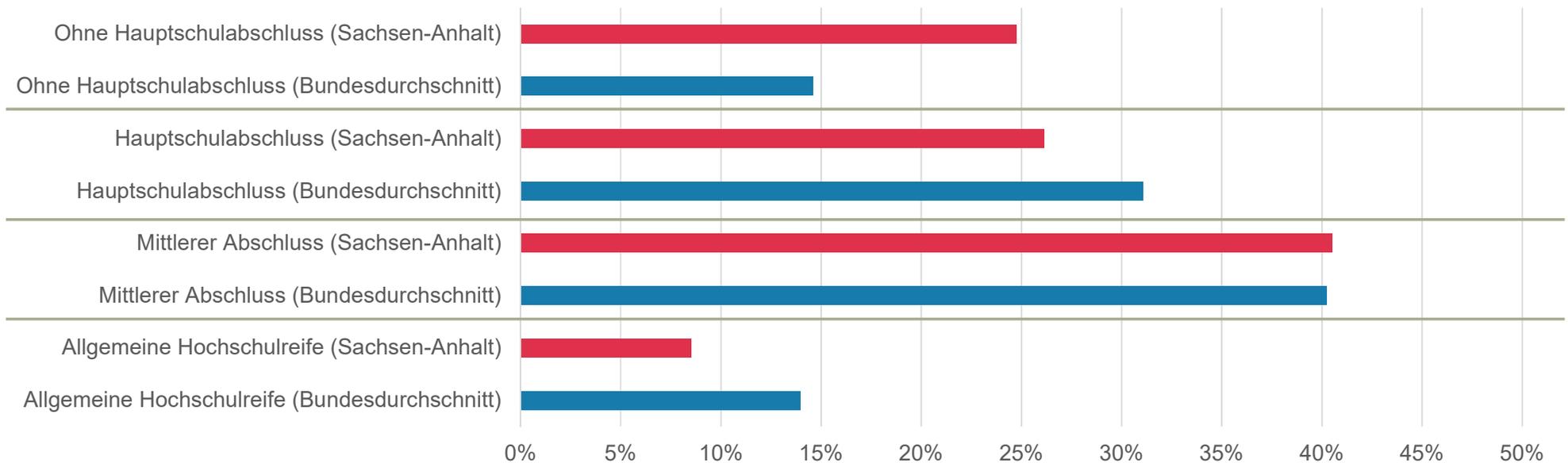
Abschlüsse von ausländischen Schüler*innen im Abgangsjahr 2019
Vergleich: Sachsen-Anhalt vs. Bundesdurchschnitt



Eigene Darstellung basierend auf Statistisches Bundesamt 2020: "Allgemeinbildende Schulen", Fachserie 11, Reihe 1, Tabelle 6.2. [Download](#).

Statistiken zur Bildungsintegration

Abschlüsse von ausländischen Schüler*innen im Abgangsjahr 2020
Im Vergleich: **Sachsen-Anhalt** vs. **Bundesdurchschnitt**



Eigene Darstellung basierend auf Statistisches Bundesamt 2021: "Allgemeinbildende Schulen", Fachserie 11, Reihe 1, Tabelle 6.2. [Download](#).

Aktuelle Entwicklungen der Integrationslandschaft in Sachsen-Anhalt | Ergebnisse des Arbeitstreffens in 10/2021

- **Entwicklungen in der Projekt- und Angebotslandschaft**
 - Viele (kurze) Projekte und insgesamt fehlende Verstetigung von zentralen Strukturen im Integrationsbereich
 - Große Umwälzung der Projektlandschaft mit dem Auslaufen der aktuellen ESF-Förderung Mitte 2022
 - Fehlende Angebote in ländlichen Räumen und teilweise Doppelstrukturen
- **Auswirkungen der Corona-Einschränkungen**
 - Angebot von Online-Beratung in der Migrationsberatung, das auch erhalten bleiben soll
 - Mitunter fehlende technische Infrastruktur in (kommunalen) Verwaltungen und dadurch teilweise keine Möglichkeit zur Organisation von oder Teilnahme an digitalen Veranstaltungen
 - Viele Integrationsangebote konnten online nicht umgesetzt werden
 - Mitunter Lethargie bei Geflüchteten und Migrant*innen, Integrationsangebote wie Sprachkurse wahrzunehmen



Aktuelle Entwicklungen der Integrationslandschaft in Sachsen-Anhalt | Ergebnisse des Arbeitstreffens in 10/2021

- Stand und Auswirkungen des Landesintegrationskonzepts von 2021
 - Für die Praxis nicht relevant → Strukturen und handelnde Akteure bleiben gleich
 - Konzept ist nicht praxisnah (v.a. im Bildungsbereich)
 - Keine wirkliche Partizipation im Entwicklungsprozess
 - Konzept ruht sich zu sehr auf dem Beitrag von Ehrenamtlichen aus
 - Link zum Download: <https://integrationsbeauftragte.sachsen-anhalt.de/themen/integration/integrationskonzept/>
- Erwartungen an die neue Landesregierung
 - Besserer Arbeitsmarktzugang für Geduldete
 - Verstetigung von Projekten zu zentralen Aufgaben der Integration

Koalitionsvertrag Sachsen-Anhalt 2021- 2026

Bildungsintegration und Sprachförderung

- Erleichterung des Zugangs von migrantischen Kindern zu KITAs durch frühzeitige und mehrsprachige Informationen
- Bereits in der KITA alltagsintegrierte Angebote zum Spracherwerb für alle Kinder mit Sprachförderbedarf
- Ausweitung von Sprachförderangeboten in allen Schulformen auf alle Zuwanderungsgruppen (gilt ausdrücklich auch für berufsbildende Schulen und Unionsbürger*innen)



Koalitionsvertrag Sachsen-Anhalt 2021- 2026

Bildungsintegration und Sprachförderung

- Alle erwachsenen Migrant*innen und Geflüchteten sollen Deutsch auf Sprachniveau B1 lernen können. Das Land wird sich beim Bund für eine entsprechende Ausweitung der Integrationskurse einsetzen.
- Das im Dezember 2020 von der Landesregierung verabschiedete **Integrationskonzept** ist die ressort- und ebenenübergreifende **Grundlage für die Gestaltung der Integrationspolitik**.

Integrationskonzept des Landes Sachsen-Anhalt

Bildungsintegration und Sprachförderung | KITA

- Sicherstellung von frühzeitigen Informationsangeboten über den KITA-Anspruch in der ZAST und den Kommunen
- Unterstützung bei der Platzsuche durch Pat*innen, Lots*innen und Migrant*innenorganisationen
- Förderung der interkulturellen Öffnung und Mehrsprachigkeit von und in KITAS
- Förderkompetenz von Eltern mit Migrationshintergrund wird gestärkt und sie werden als Partner*innen in die Bildungsarbeit aktiv einbezogen

Integrationskonzept des Landes Sachsen-Anhalt

Bildungsintegration und Sprachförderung | Erstaufnahme

- Die Fortführung und adäquate Ausstattung der Lernwerkstatt der Caritas soll sichergestellt werden, um Minderjährigen in der ZASt eine gute Vorbereitung auf die Schule zu ermöglichen
- Optimierung des Schnittstellenmanagements zwischen der Lernwerkstatt und den Landkreisen, um eine umgehende Beschulung nach Verlassen der ZASt zu gewährleisten

Integrationskonzept des Landes Sachsen-Anhalt

Bildungsintegration und Sprachförderung | Schule

- Förderung der interkulturellen Öffnung von Schulen
- Interkulturelle Bildung und Erziehung als verbindliche Bestandteile in den Lehrplänen aller Schulformen als auch in den Curricula der Lehramtsausbildung
- Anspruch auf intensive Sprachförderung für neu zugewanderte Schüler*innen mit nicht deutscher Herkunftssprache
- Erhöhung der Mittel für Sprachmittlungen



Integrationskonzept des Landes Sachsen-Anhalt

Bildungsintegration und Sprachförderung | Schule

- Steuerung der Verteilung von neuankommenden Schüler*innen mit Migrationshintergrund, um diese gleichmäßig auf alle Schulen zu verteilen und eine Konzentration zu vermeiden
- Sicherung der Arbeit der „koordinierenden Beratungsstelle für Migration“ des Landesschulamtes
- Schaffung von Rahmenbedingungen zur Verstetigung der Schulsozialarbeit
- Entwicklung eines umfassenden digitalen Informationspools für Eltern und Schüler*innen mit Migrationshintergrund in verschiedenen Herkunftssprachen



Integrationskonzept des Landes Sachsen-Anhalt

Bildungsintegration und Sprachförderung | Schule

- Informationsmaterialien für Schulen zur Aufnahme und Beschulung neu zugewanderter Schüler*innen
- Das Land prüft die Voraussetzungen zur Implementierung von Schulpatenschaften, um Familien mit Migrationshintergrund durch eine engere Begleitung einen erleichterten Zugang zur Schulgemeinschaft zu ermöglichen.
- Die Herkunftssprache wird, unter zu definierenden Voraussetzungen, als erste oder zweite Fremdsprache anerkannt



Integrationskonzept des Landes Sachsen-Anhalt

Bildungsintegration und Sprachförderung | Berufliche Bildung

- Die Kenntnisse ausländischer Jugendlicher über das System der beruflichen Bildung sowie über die Vorteile einer Berufsausbildung sollen verbessert werden
 - Ausbau von Informations-, Beratungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen für Migrant*innen und Unternehmen
 - Stärkung der Maßnahmen zur beruflichen Orientierung
- (Weiter-)Entwicklung von Unterstützungsmaßnahmen für alle Phasen – von der Berufsorientierung bis zum Abschluss – sowie bessere Verzahnung mit Maßnahmen zur ausbildungsorientierten Sprachförderung
- Stärkung der interkulturellen Kompetenz bei Akteuren der beruflichen Bildung (u.a. Ausbildungsbetriebe und Institutionen der beruflichen Bildung)



Integrationskonzept des Landes Sachsen-Anhalt

Bildungsintegration und Sprachförderung | Berufliche Bildung

- Auf die persönlichen, beruflichen und betrieblichen Bedarfe zugeschnittene Angebote zum Spracherwerb und zur fachsprachlichen Kompetenzbildung
- Die Berufssprachkurse des Bundes sollen verstärkt und bedarfsorientiert in den berufsbildenden Schulen des Landes durchgeführt werden.
- Einführung des Berufsvorbereitungsjahrs mit Sprachförderung
(Ziel: Niveau A2 - B1 zur Befähigung zur Teilnahme am regulären BVJ, welches wiederum eine Voraussetzung für den Erwerb eines Hauptschulabschlusses darstellt)

Integrationskonzept des Landes Sachsen-Anhalt

Bildungsintegration und Sprachförderung | Berufliche Bildung

- Stärkung der Schulsozialarbeit an berufsbildenden Schulen
- Zielgruppenorientierter Ausbau von Maßnahmen zur Arbeitsmarktorientierung (begleitende Praktika, FSJ, BFD)
- Unterstützung bei der Einmündung in die Berufsausbildung u. a. durch Bewerbungscoaching, Praktika sowie eine Begleitung von Betrieben und berufsbildenden Schulen
- Prüfung von Maßnahmen, um die Unterstützung von Auszubildenden im ländlichen Raum zu gewährleisten (insbesondere Einführung eines Azubitickets)



Weitere Informationen zum ERASMI-Projekt

Website (Deutsch): www.hs-harz.de/forschung/ausgewaehlte-forschungsprojekte/erasmi/

Website (Englisch): www.erasmi.info/

Facebook: www.facebook.com/ERASMIproject/

LinkedIn: www.linkedin.com/groups/13563227/





ERASMI

Empowering Regional Actors & Stakeholders
for Migrant and Refugee Inclusion

Kinder – Schule – Sprache: Herausforderungen und Bedarfe aus caritativer Sicht am Beispiel der Stadt Halberstadt

Cathleen Brand

(Regionalstellenleiterin, Caritasverband für das Dekanat Halberstadt)

Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union



caritas

Kinder – Schule – Sprache

Herausforderungen und Bedarfe aus caritativer Sicht am
Beispiel der Stadt Halberstadt"

02.02.2022

Caritasverband
für das Bistum
Magdeburg e.V. 

Caritas-Dienste im Landkreis Harz

1. Allgemeine Soziale Beratung
2. Gemeindec Caritas
3. Soziale Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung
4. Vermittlung von Müttergenesungs- und Mutter-Kind-Kuren
5. Schulsozialarbeit (SSA)
6. Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH), Erziehungsbeistand (EZB)
7. Asylverfahrensberatung in der Zentralen Anlaufstelle (ZAS)
8. Lernwerkstatt in der ZAS/LAE für Kinder und Jugendliche + Digitale Lernwerkstatt
9. Gesonderte Beratung und Betreuung (GBB)
10. Integration durch Qualifizierung (IQ)
11. Ehrenamtskoordination in der Flüchtlingshilfe
12. Ambulante Frauenhaus-Beratungsstelle
13. Frauen- und Kinderschutzhaus Ballenstedt
14. Wohnprojekt „St. Elisabeth“ – Ein Angebot für minderjährige Schwangere und junge Mütter
15. Wärmestube am Franziskanerkloster
16. Kooperationspartner der Ökumenischen Bahnhofsmision

02.02.2022

caritas



Caritasverband
für das Bistum
Magdeburg e.V. 

Gliederung

- 1) Zahlen aktuell
- 2) Herausforderung und Bedarfe
- 3) Projekte in den Schulen
- 4) Übergang zur Berufsausbildung
- 5) Unterstützungsmöglichkeiten

02.02.2022

caritas

Caritasverband
für das Bistum
Magdeburg e.V. 

1) Zahlen Aktuell

- GS Freiherr Spiegel HBS
- 39 SuS mit Migrationshintergrund
- SK Ganztagschule Freiherr Spiegel HBS
- 39 SuS mit Migrationshintergrund
- Nationalitäten: Syrer, Afghanen, Vietnamesen, Bulgaren, Russen, Ägypter, Griechen
- SuS mit Migrationshintergrund werden in die Lerngruppen/Klassen eingegliedert und nehmen am regulären Unterricht teil
- meist kaum Deutschkenntnisse vorhanden

02.02.2022

2) Herausforderungen und Bedarfe

caritas

A) Verwaltungsakte und individuelle Unterstützung

- Schulanmeldung, Anträge, Sozialleistungen
- Außerschulische Lernförderung
 - * Nachhilfe (z.B. über Studienkreis, Mitteldeutsches Lerninstitut)
 - * über Bildung und Teilhabe finanzierbar
 - * Hilfebedürftigkeit ist nachzuweisen (Bezug von ALG II; Sozialhilfe; Kinderzuschlag; Wohngeld)
- Übernahme von Hort-Gebühren durch das Jugendamt möglich
- Übernahme gemeinschaftliches Mittagessen (über Bildung und Teilhabe finanzierbar)

Hürden / Herausforderungen:

- Eltern oft kein Anspruch auf Deutschkurs (z.B. bei EU- Bürgern)
- Familien bekommen nicht immer Sozialleistungen (dadurch auch kein Zugang zu weiteren Unterstützungsmöglichkeiten)

→ Beratung/ Begleitung

02.02.2022

Caritasverband
für das Bistum
Magdeburg e.V. 

2) Herausforderungen und Bedarfe

caritas

B) Sprachbarriere

- Herkunft und Kultur der SchülerInnen spielt eine Rolle beim Erlernen der dt. Sprache
- Zu Hause / in der Clique wird meist in der Muttersprache kommuniziert, so dass erworbene Deutschkenntnisse nur langsam gefestigt werden können und den Lernerfolg verzögern
- die eigenen Ansprüche von SchülerInnen und deren Eltern die dt. Sprache erlernen zu wollen, tragen maßgeblich zum Erfolg bei
- Kommunikation mit Eltern sehr erschwert, oft nur mit Dolmetscher oder Google Übersetzer möglich oder durch Schüler, die die Sprache bereits erlernt haben
- Informationsaustausch / schnelle Absprachen (Kind krank - bitte abholen) schwer möglich
- auf kurzem Wege kaum möglich (Anschaffung von Schulbüchern, Informationen zu Wandertagen, veränderter Stundenplan, ...)
- häufig entstehen Missverständnisse
- Dolmetscher notwendig
- Sprachunterricht – muss idR geplant / organisiert werden

02.02.2022

Caritasverband
für das Bistum
Magdeburg e.V. 

2) Herausforderungen und Bedarfe

C) Kulturelle und ethnische Identität

- Sensibilisierung von Eltern, SuS und Lehrkräften
- Cliquenbildung, Rollenverständnis, Ansprüche und Bereitschaft
- Siehe 2 b)

02.02.2022

caritas

2) Herausforderungen und Bedarfe

caritas

d) Schulsozialarbeit

- Projektcharakter seit 2009 im LSA
- Wesentlicher Bestandteil in der Betreuung und Begleitung von Migrationskindern und deren Familien
- Weiterführung nach 07/2022 unklar, Förderrichtlinie in Bearbeitung

02.02.2022

Caritasverband
für das Bistum
Magdeburg e.V. 

3) Projekte in der Grundschule

caritas

- wöchentlich 6 **Migrationsstunden** durchgeführt von Grundschullehrerin
 - In Kleingruppen
 - Erlernen der deutschen Sprache
- **Projekt** „Willkommen in Deutschland“
 - Inhalte: Erlernen und Anwenden der deutschen Sprache | Kennenlernen der deutschen Kultur | Kennenlernen anderer Kulturen | Integration | Stärkung des Selbstvertrauens
 - 2x Wöchentlich in Kleingruppen

02.02.2022

Caritasverband
für das Bistum
Magdeburg e.V. 

3) Projekte in der Ganztagschule

- 2 Mal wöchentlich **Deutschkurs** ganztags
 - SuS ohne Deutschkenntnisse
 - durchgeführt von Deutschlehrerin, Ehrenamtlichen und SSA
- 2 Stunden pro Woche **DAZ** (Deutsch als Zweitsprache)
 - SuS mit Vorkenntnissen

02.02.2022

caritas

Caritasverband
für das Bistum
Magdeburg e.V. 

4) Übergang zur Berufsausbildung

caritas

- Sprachkenntnisse: oft nicht Voraussetzung, aber für eine erfolgreiche Ausbildung ist B2 Sprachniveau zu empfehlen
- Gerade Berufsschule kann Herausforderung sein
- Klärung ob Beschäftigung erlaubt ist (abhängig vom Aufenthaltsstatus)

02.02.2022

Caritasverband
für das Bistum
Magdeburg e.V. 

5) Unterstützungsmöglichkeiten

caritas

- Servicestelle Interkulturelles Lernen in Schulen in Sachsen- Anhalt (LAMSA):
 - Beratung/ Coaching für Schulleitung, Lehrer, Pädagogen zu Themen der:
 - „Mehrsprachigkeit, Diversität und Transkulturalität“
 - Auch individuelle Fallbesprechungen möglich
 - Mehrsprachige Materialien für Unterricht oder Nachhilfe
- Beratungsstellen GBB; JMD; JUNE A Harz
- Jugendberufshilfe, BAFöG / Berufsausbildungsbeihilfe, Agentur für Arbeit, Jobcenter, Jugendamt, Jobbrücke Plus, Willkommenslotsin, RÜMSA

02.02.2022

Caritasverband
für das Bistum
Magdeburg e.V. 

Ausblick

caritas

Chancen:

→ Interkulturelles Lernen für LehrerInnen, Eltern,
Schülerinnen und Schüler

Ziel:

→ Inklusion / Integration statt Assimilation

02.02.2022

Caritasverband
für das Bistum
Magdeburg e.V. 
caritas



ERASMI

Empowering Regional Actors & Stakeholders
for Migrant and Refugee Inclusion

Interkulturelle Sensibilisierung für Vielfalt und gegen Diskriminierung an den Schulen

Ina Wiederkehr

(Regionalberaterin, Servicestelle Interkulturelles Lernen in
Schulen in Sachsen-Anhalt, LAMSA e.V.)

Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union





Interkulturelle Sensibilisierung für Vielfalt und gegen Diskriminierung an den Schulen

Mittwoch, 02.02.2022

Referentin: MA Ina Wiederkehr



Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA) e.V.

Das Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA) besteht seit 2008 als Netzwerk und seit 2014 als eingetragener Verein. Ihm gehören derzeit **rund 110 Migrantenorganisationen und Einzelpersonen mit Migrationshintergrund in Sachsen-Anhalt an.**

LAMSA ist gegliedert in **Mitgliederversammlung** und **Vorstand**, welcher eine Geschäftsführung bestellt.

www.lamsa.de

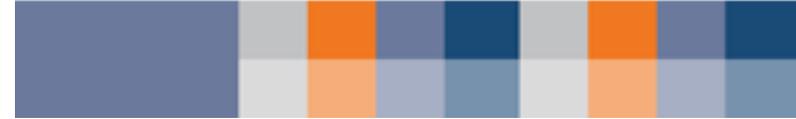


Wie arbeitet LAMSA?

LAMSA vertritt das **politische, soziale und kulturelle Interesse der Menschen mit Migrationshintergrund in Sachsen-Anhalt** und versteht sich als deren Fürsprecher gegenüber der Landespolitik, allen migrationspolitisch relevanten Organisationen sowie weiteren Migrantorganisationen auf Bundesebene.

LAMSA initiiert und führt **Projekte in den Bereichen** Interkulturelle Bildung und Beratung, Ausbildung und Arbeitsmarkt, Demokratie und Teilhabe, Ehrenamt und Gemeinwohl durch.

Diese Vorhaben werden von **44 hauptamtlichen Mitarbeiter*innen** und **über 500 ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen/ Helfer*innen/ Unterstützer*innen** betreut.



Welche Ziele hat LAMSA?

Die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen mit Migrationsgeschichte am gesellschaftlichen Leben ist das übergeordnete Ziel von LAMSA, eine Gesellschaft frei von Vorurteilen und frei von Diskriminierung die dahinterstehende Vision. Um dieses Ziel zu erreichen, wirkt LAMSA in all seinem Tun auf die bestmögliche gesellschaftliche Partizipation von Migrant*innen hin.



Die wichtigsten Aufgaben:

- **Stärkung und Vernetzung von Migrantenorganisationen durch Beratung und Qualifizierung**
- **Informations- Bildungsveranstaltungen wie Workshops, Seminare, Konferenzen, Fachtage u.a.**
- **Fach Austausch und -dialoge auf lokaler, Landes-, Bundes- und europäischer Ebene**
- **Sprachmittlung und Unterstützung/ Förderung weiterer Engagements**



10 Jahre LAMSA, Jubiläum November 2018



Kontakt

Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA) e.V.

Bernburger Straße 25a | 06108 Halle (Saale)

Tel.: 0345 – 171 64 890

Schlossplatz 3 | 06844 Dessau-Roßlau

Tel.: (0340) 870 588 32

E-Mail: Info@lamsa.de

Web: www.lamsa.de



Projekte des Landesnetzwerks Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA) e.V.



Servicestelle für Interkulturelles Lernen in Schulen in Sachsen-Anhalt und Servicestelle für Interkulturelles Lernen in der Kita

Servicestelle
Interkulturelles Lernen
in der Kita

Servicestelle
Interkulturelles Lernen
in Schulen
in Sachsen-Anhalt



Wir über uns

2015-2016 als ein gemeinsames Projekt

seit 2017 zwei eigenständigen Projekte, durch zwei zuständige Ministerien als Zuwendungsgeber finanziert

Die beiden Servicestellen „Interkulturelles Lernen in der Kita“ und „Interkulturelles Lernen in Schulen in Sachsen-Anhalt“ verstehen sich als Anlauf- und Beratungsstellen für pädagogische Fachkräfte aus Schulen und Kindertagesstätten in Sachsen-Anhalt zum Themenbereich „Interkulturelles Lernen / Interkulturelle Öffnung“.



Unsere Angebote

- **Beratung / Begleitung von Schulen/Kitas: Online, telefonisch und im Präsenz**
- **Fortbildung / Coaching von Pädagog*innen (SchiLfs & Themenmodule)**
- **Online-Plattform für IKL**

www.lerneninterkulturell.de

- **Organisation von Elternarbeit und Elternbeteiligung**
- **Projektentwicklung/-begleitung von/mit MO**

Die "Servicestelle Interkulturelles Lernen in der Kita" wird gefördert durch



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für
Arbeit, Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung

#moderndenken

Die "Servicestelle Interkulturelles Lernen in Schulen in Sachsen-Anhalt" wird gefördert durch



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für Bildung

Partner:



SACHSEN-ANHALT

Landeszentrale
für politische Bildung



IKL Materialien

Interkultureller Wandkalender

2022 Interkultureller Kalender

Servicestelle Interkulturelles Lernen in der Kita

Servicestelle Interkulturelles Lernen in Schulen in Sachsen-Anhalt

JANUAR	FEBRUAR	MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI	JULI	AUGUST	SEPTEMBER	OKTOBER	NOVEMBER	DEZEMBER
01.01. 01.01. 2022	01.02. 01.02. 2022	01.03. 01.03. 2022	01.04. 01.04. 2022	01.05. 01.05. 2022	01.06. 01.06. 2022	01.07. 01.07. 2022	01.08. 01.08. 2022	01.09. 01.09. 2022	01.10. 01.10. 2022	01.11. 01.11. 2022	01.12. 01.12. 2022

© 2022 Servicestelle Interkulturelles Lernen in der Kita / Servicestelle Interkulturelles Lernen in Schulen in Sachsen-Anhalt

Servicestelle
Interkulturelles Lernen
in der Kita

Servicestelle
Interkulturelles Lernen
in Schulen
in Sachsen-Anhalt

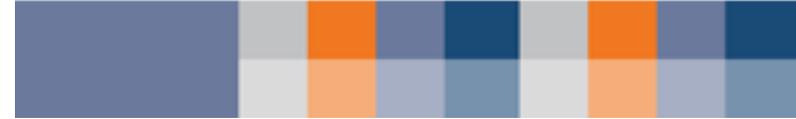


IKL Materialien

- **Methodenkoffer**
- **Mehrsprachige Elterninformation
„Schule“ und „Kita und Tagespflege“
und viel mehr**

Servicestelle
Interkulturelles Lernen
in der Kita

Servicestelle
Interkulturelles Lernen
in Schulen
in Sachsen-Anhalt



Unsere Angebote (2019-2020)

Betreuung der Modellschulen für Interkulturelles Lernen

- **Grundschule „Rosa Luxemburg“, Halle**
- **Sekundarschule „Alexander von Humboldt“, Naumburg**
- **Gemeinschaftsschule „Thomas Münzer“, Magdeburg**
- **Gemeinschaftsschule „G.E. Lessing“, Stendal**



Unsere Angebote (2021-2022)

Betreuung der Modellschulen für Interkulturelles Lernen

- **Grundschule „Am Fliederhof“, Magdeburg**
- **„Freie Schule Anhalt“, Köthen**
- **Förderschule „Am Südpark“, Merseburg**
- **Dreisprachige Internationale Grundschule + Internationales
Stiftungsgymnasium in Magdeburg
(„Stiftungsschulen St. Johannis“, Bernburg)**



Maßnahmenpaket

Die Einrichtungen erhalten Unterstützung in folgenden Bereichen:

- **Fallberatung und Coaching**
- **Zusammenarbeit mit Pädagog*innen mit Migrationsgeschichte**
- **Zusammenarbeit mit Familien mit Migrationsgeschichte**
- **Aufbau einer mehrsprachigen Bibliothek**
- **Sprachmittlung und Sprachförderung**



Kontakt Servicestellen IKL

<https://www.lerneninterkulturell.de/>

Projektleitung

Giulia Pesapane (KITA)

**Wilhelm-Külz-Straße 22
06108 Halle (Saale)**

0345 – 47008723

giulia.pesapane@lamsa.de

Sarah Kairies (SCHULE)

0345 – 47008724

sarah.kairies@lamsa.de

Servicestelle

**Interkulturelles Lernen
in der KiTa**

Servicestelle

**Interkulturelles Lernen
in Schulen
in Sachsen-Anhalt**



01.01.2018- 30.06.2020





Netzwerk der Eltern mit Migrationsgeschichte
in Sachsen-Anhalt

Ab 01.11.2020

Definiert durch



zugrundeliegendes Beschlusses
des Deutschen Bundestages



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für
Arbeit, Soziales und
Integration

#moderndenken

Ziele

- **Aufbau eines landesweiten Netzwerkes der Eltern mit Migrationsgeschichte**
- **Verbesserung des Schulerfolgs der Kinder durch eine gestärkte Elternschaft**

Zielgruppen

- **Eltern mit Migrationsgeschichte**
- **Kooperationspartner/Mitglieder des Netzwerkes**

Angebote

- **Beratung und Begleitung der Eltern mit Migrationsgeschichte in verschiedenen Sprachen zu allen Fragen und Problemen rund um Kita, Schule oder Hort**
- **Veranstaltungen für die Eltern zu verschiedenen Themen**
- **Fortbildungen für engagierte Eltern als Multiplikator*innen**

Mehrsprachige Online-Plattform

- **Mehrsprachige Informationen und Materialien für Eltern rund um Kita, Schule oder Hort:**

www.nemsa.de

- **Mehrsprachigen Elterninformation- Broschüren „Schule“ und „KiTa“.**

Veranstaltungen für Eltern

- je nach Interesse und Bedarf
- Bildungssystem in Sachsen Anhalt
- Finanzielle Unterstützung, z.B. Teilhabe und Bildung, Fahrtkosten für Klassenfahrten
- Diskriminierung oder Mobbing in der Schule
- Umgang mit Medien oder Schwierigkeiten bei der Erziehung



Projektleitung:

Philipp Gramse

philipp.gramse@lamsa.de

0345/ 47008720

Wilhelm-Külz-Straße 22

06108 Halle (Saale)

Beratungsstandorten in Halle, Dessau und Magdeburg

<https://www.nemsa.de/>



Herausforderungen in der Schulen in Sachsen-Anhalt

- akuter **Lehrermangel**
- fehlende **Integrationsmaßnahmen** für Schüler*innen mit Migrationsgeschichte (Bereich Sprachförderung: keine Verfügbarkeit von Sprachförderkräften, seit 2016 komplette Verlegung aller FK in den Regelunterricht, um Lehrkräftemangel zu kompensieren --> Organisation der Sprachförderung liegt in der Eigenverantwortung der Schulen, jedoch nicht verpflichtend)
- **Bildungsarmut** und **Bildungsbenachteiligung**, vor allem bei Schüler*innen mit Migrationsgeschichte (Corona-bedingt besonders schwierig)

Herausforderungen in der Schulen in Sachsen-Anhalt

- Lehrer*innen erwerben in der Ausbildung (während des Studiums) keine umfangreichen **Kompetenzen** in Bezug auf das **Unterrichten in mehrsprachigen Klassen**.
- Fehlendes (nicht ausreichendes) Wissen über die **Zusammenarbeit mit Eltern mit Migrationsgeschichte**, über **Rassismus an Schulen** und wie sie Schüler*innen, die davon betroffen sind, unterstützen können.

Lösungsvorschläge

- mehr **Lehrkräfte mit Migrationsgeschichte** an öffentlichen Schulen: Maßnahmen zur Integration von Lehrkräften, z.B. Programme für (Nach-) Qualifizierungen an den Universitäten oder Brückenkurse
- intensive **Sprachförderung** für Schüler*innen mit Förderbedarf (Zielsprache Deutsch): Erhöhung der Lehrerwochenstunden im Bereich der „Intensiven Sprachförderung“ + Sprachlehrkräfte

Lösungsvorschläge

- Eine **Regelbeschulung** aller geflüchteten Kinder ohne Verzug schon in der Erstaufnahmestellen
- Der **Zugang zum Gymnasium** muss für alle Kinder trotz verschiedener Hintergründe und Fähigkeiten garantiert sein
- Anerkennung der **Muttersprache als Fremdsprache** (Sprachfeststellung)

Lösungsvorschläge

- Die Servicestelle IKL Schule bietet individuelle **Fallberatungen** und **Weiterbildungen** für Lehrkräfte in Sachsen-Anhalt.
 - *konkrete Handlungsempfehlungen* für das häusliche Lernen zusammengestellt.
- 10 Tipps zum **HOMESCHOOLING**

Lösungsvorschläge

- relevante *Online-Materialien* (Sprachkurse, Apps und weitere Angebote), speziell für Schüler*innen zum weiteren Praktizieren der Zielsprache Deutsch und *zum selbständigen Lernen* während der Schulschließung, finden Sie im Dokument.

→ [DaZ-Online-Angebote](#)

Lösungsvorschläge

- mögliche Online-Angebote für jene Schüler*innen, die ihre Schriftsprache aufbauen oder die die Zielsprache Deutsch weiter ausbauen sollten.
→ Materialien für Alphabetisierung und Grammatik
- eine kompakte Auswahl an empfehlenswerten Links (*App, kostenlose Arbeitsblätter, Online - Übersetzung*)
→ Unterrichtsmaterialien für Mehrsprachige Klassen

Lösungsvorschläge

- ***Checkliste zum Erstellen von Aufgaben sowie Links zu vorhandenen Online-Vorlagen***
→ **Arbeitsmaterialien in Einfacher Sprache**

Checkliste zum Erstellen von Arbeitsaufträgen sowie Links zu vorhandenen Methoden und Arbeitsblättern
→ **Sprachsensible Materialien für den Fachunterricht**

Lösungsvorschläge

Auswahl an mehrsprachigen Vorlagen sowie eine Übersicht über relevante Institutionen und Ansprechpartner*innen in den Dokumenten

→ Tipps für die Interkulturelle Elternarbeit

→ Fragen aus der Checkliste für eine Bestandsaufnahme zur Interkulturellen Elternarbeit an der eigenen Schule

Lösungsvorschläge

- Studierende müssen in der Ausbildung verpflichtende **Veranstaltungen** besuchen (nicht fakultativ!) und zertifiziertes Wissen erlangen in den Disziplinen DaZ (Deutsch als Zielsprache), Sprachsensibles Lehren, Interkulturelles Lernen und Rassismus in der Schule. Diese Module müssen in den **Curricula** festgeschrieben sein.
- **Zentrum für Lehrerbildung (MLU)** als externer Partner Seminare an zum Thema „Interkulturelles Lernen“ und zum Thema „Zusammenarbeit mit Eltern mit Migrationsgeschichte“.

Lösungsvorschläge

- Programm „AUF!leben Aufholen nach Corona“ nutzen
<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/corona-pandemie/aufholen-nach-corona>

- Für Migrant*innenorganisation und Vereinen in Sachsen-Anhalt als Unterstützung: das gleichnamiger neue Projekt bei LAMSA e.V.

Projektleiterin: Nina Jäckisch

Bernburger Straße 25a

06108 Halle

E-Mail: nina.jaekisch@lamsa.com

Lösungsvorschläge

- Angebote von LAMSA e.V. nutzen: Beratungsprojekte

Nemsa+:

- 3 Spendenaktionen zur Vermittlung der Endgeräte an die Familien mit MH, weitere Unterstützung bei der Antragstellung
- Informationsveranstaltungen und Beratungen (viele auch digital oder telefonisch)
- **IKL Schule**
- **IKL Kita**
- **SiSA**
- **Entknoten**



Lösungsvorschläge

SiSa – Sprachmittlung in Sachsen-Anhalt

-SiSA hilft Migrant*innen in Sachsen-Anhalt, sich zu verständigen. Wir bieten **telefonische Sprachmittlung** und organisieren **persönliche Begleitungen** mit Sprachmittler*innen. Wir **übersetzen kleine und informelle Texte**.

SiSA arbeitet **landesweit**, u.a. in folgenden Bereichen: Behörden, Beratungsstellen, medizinische Termine, Kita und Schule

Sie erreichen die SiSA Hotline montags bis freitags in der Zeit zwischen 08.00 und 16.00 Uhr:

0345 213 893 99 oder sprachmittler@lamsa.de

Programm | Pause

ab 12.45 Uhr	Anmeldung in die Videokonferenz
13.00 Uhr	Begrüßung und Einführung Prof. Dr. Birgit Apfelbaum (Hochschule Harz, Projektleitung ERASMI)
13.15 Uhr	Bildungsintegration und Sprachförderung in Sachsen-Anhalt im Kontext einer sich wandelnden Integrationslandschaft. Prof. Dr. Birgit Apfelbaum (Hochschule Harz, Projektleitung ERASMI) Stefan Apitz, M.A. (Hochschule Harz, Wissenschaftlicher Mitarbeiter) Robin Radom, M.A. (Hochschule Harz, Wissenschaftlicher Mitarbeiter ERASMI)
13.35 Uhr	Kinder – Schule – Sprache: Herausforderungen und Bedarfe aus caritativer Sicht am Beispiel der Stadt Halberstadt Cathleen Brand (Regionalstellenleiterin, Caritasverband für das Dekanat Halberstadt)
14.00 Uhr	Interkulturelle Sensibilisierung für Vielfalt und gegen Diskriminierung an den Schulen Ina Wiederkehr (Regionalberaterin, Servicestelle Interkulturelles Lernen in Schulen in Sachsen-Anhalt, LAMSA e.V.)
14.25 Uhr	Pause
14.30 Uhr	Moderierter Erfahrungsaustausch
15.15 Uhr	Vorstellung der Ergebnisse des moderierten Erfahrungsaustauschs
15.30 Uhr	Fazit und Ausblick
Ca. 15.45 Uhr	Ende der Veranstaltung



Schulen in Deutschland

Die Chance der Mehrsprachigkeit

In Sachsen-Anhalt wurden an einer Grundschule Kinder nach Muttersprache getrennt. Auch andernorts wird das Potenzial von Mehrsprachigkeit übersehen.

Quelle: taz online

Klasse nur aus vermeintlich arabischsprachigen Kindern gebildet

 Vorlesen

Nach Rassismus-Vorwurf: Grundschule in Burg nimmt umstrittene Klassenbildung zurück

von MDR SACHSEN-ANHALT

Stand: 07. September 2021, 18:16 Uhr

TEILEN VIA



Quelle: mdr.de

Rassismus-Vorwurf

 Vorlesen

Umstrittene Klassenbildung an Grundschule in Burg: Kritik an fehlender Aufarbeitung

Quelle: mdr.de

Moderierte Diskussion

1. Welche Herausforderungen und Lösungsansätze erleben Sie bei der Bildungsintegration und Sprachförderung in den allgemeinbildenden Schulen und der beruflichen Bildung?
2. Was funktioniert bereits gut und welche Unterstützungsmaßnahmen gibt es?
3. Haben Sie Wünsche an die Politik?



Teilnehmer*innen der moderierten Diskussion

- An der moderierten Diskussionen haben Vertreter*innen folgender Organisationen teilgenommen
 - Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.
(IKOE – Fachstelle Interkulturelle Orientierung und Öffnung Sachsen-Anhalt)
 - Bundesamt für Migration und Flüchtlinge – Außenstelle Halberstadt im Ankunftszenrum
 - Caritasverband für das Bistum Magdeburg e.V. (Migrationsberatung; Lernwerkstatt in der ZAST Halberstadt)
 - Diakonisches Werk Halberstadt (Migrationsberatung; Jugendmigrationsdienst)
 - DRK Kreisverband Börde e.V. (Migrationsberatung)
 - Koordinierungsstelle für Migration und Ehrenamt des Landkreis Harz
 - Landesnetzwerk Migrantorganisationen Sachsen-Anhalt e.V.
(Servicestelle Interkulturelles Lernen in Schulen in Sachsen-Anhalt)
 - Netzwerk für Integration der Landeshauptstadt Erfurt
 - Zentrum für Migration und Arbeitsmarkt



Ergebnisse der Diskussion | Allgemeinbildende Schulen

Herausforderungen und Lösungsansätze I

- Zu wenig Schulsozialarbeiter*innen und Dolmetscher*innen
- Keine flächendeckenden Regelangebote zum Spracherwerb für Schüler*innen
 - Insgesamt zu wenig Angebote (die meist über Ehrenamtliche angeboten werden)
 - Schüler*innen haben keinen Rechtsanspruch auf die Teilnahme an Integrationskursen; das Sprachkursangebot für Schüler*innen liegt im Zuständigkeitsbereich von Land und Kommunen
- Mangelnde interkulturelle Kompetenz an Schulen
- Fehlende zeitliche Ressourcen bei Lehrenden bzw. kaum Motivation

Ergebnisse der Diskussion | Allgemeinbildende Schulen

Herausforderungen und Lösungsansätze II

- Teils fehlende Zusammenarbeit mit den Eltern
- Teils fehlende Zusammenarbeit zwischen Schulsozialarbeit und Lehrkörper
- Wechsel von Hauptschule in ein Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) ist zum Erwerb eines Schulabschlusses für Zugewanderte eher ungeeignet
 - BVJ wird automatisch tendenziell eher als Sprachklasse genutzt
 - In Sachsen-Anhalt wurde das Berufsvorbereitungsjahr mit Sprachförderung (BVJ-S) mit dem expliziten Ziel der Sprachförderung eingeführt



Ergebnisse der Diskussion | Allgemeinbildende Schulen

Herausforderungen und Lösungsansätze III

- Schulen wissen bei der Erstbeschulung oft nicht, in welche Klassenstufe die Kinder eingeschult werden sollen
- Gefahr der Segregation: Ungleiche Verteilung von Schüler*innen mit Migrationshintergrund auf die Schulen
- Zu langer Zeitraum bis zum Start der Regelbeschulung junger Geflüchteter nach dem Transfer aus der Erstaufnahme in die Landkreise
 - Zeitraum dauert regelmäßig mindestens bis zu 3 Monaten
 - Die Gründe für die Verzögerungen sind sehr unterschiedlich (bspw. administrative Hürden)
 - Es gibt kein flächendeckendes Regelangebot für die angehenden Schüler*innen zur Überbrückung der Wartezeit



Ergebnisse der Diskussion | Allgemeinbildende Schulen

Herausforderungen und Lösungsansätze IV

- Seit 2021 neues Projekt der Caritas Halberstadt: „Lernwerkstatt 3D direkt – digital – daheim“
 - Ziel des Projektes ist es, Kinder aus der ZAST beim Übergang in das Schulsystem virtuell zu betreuen.
 - Unterstützung beim weiteren Spracherwerb während der Zeit vor dem Schuleintritt sowie Hausaufgabenbetreuung nach der Einschulung; geplant sind 1-2 einstündige Sitzungen pro Woche.
 - Es bedarf eines Computers mit stabiler Internetverbindung: Beides ist in den Familien der Zugewanderten in der Regel nicht vorhanden, kann jedoch von der Schule bereitgestellt werden.
→ Dennoch gibt es momentan Herausforderungen aufgrund fehlender Technik.



Ergebnisse der Diskussion | Allgemeinbildende Schulen

Was funktioniert gut / Unterstützungsmaßnahmen

- Zusammenarbeit zwischen Migrationsberatung und Schulsozialarbeit
- Arbeit mit dem NEMSA-Netzwerk (www.nemsa.de)
- DaZ-Netzwerk
- Integration und insbesondere Erlernen der Sprache über Sportvereine



Ergebnisse der Diskussion | Allgemeinbildende Schulen

Wünsche an die Politik I

- Verpflichtung aller Zugewanderten zur Teilnahme an Sprachangeboten zeitnah nach der Zuwanderung
- Förderung interkultureller Kompetenzen von (Schul-)Sozialarbeiter*innen
- Motivation von Lehrer*innen und Schulsozialarbeiter*innen, bspw. durch besondere Weiterbildungen und Prämien



Ergebnisse der Diskussion | Allgemeinbildende Schulen

Wünsche an die Politik II

- Intensivere Sprachförderung zum Einstieg in die Schule, bspw. durch:
 - Einen halbjährigen Sprachlehrgang zu Beginn der Schulzeit
 - Sprachkurse vor Beginn der Schulzeit (insbesondere bei Einschulung in weiterführende Schulen; Sprachvermittlung in der Grundschule funktioniert gut)→ Orientierung an erfolgreichen Modellen in anderen Bundesländern
- Anerkennung von Abschlüssen ausländischer Lehrkräfte



Ergebnisse der Diskussion | Berufliche Bildung

Herausforderungen und Lösungsansätze I

- Übergang von der Sekundarschule zur Berufsschule
- Zu wenig Schulsozialarbeiter*innen und Dolmetscher*innen
- Wenig DaZ-Kompetenz im Lehrerkollegium
- Mangelnde interkulturelle Kompetenz an Schulen
 - Interkulturelle Öffnung an berufsbildenden Schulen sollte forciert werden
 - Das Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung (LISA) sollte bedarfsgerechte Weiterbildungen motivierend anbieten



Ergebnisse der Diskussion | Berufliche Bildung

Herausforderungen und Lösungsansätze II

- Migrant*innen und Geflüchtete haben mitunter nicht nur Sprach-, sondern auch Bildungsdefizite
 - Mitunter andere Qualität des Schulbesuchs im Heimatland sowie fluchtbedingte Lernlücken
 - Für Schüler*innen mit Flucht- oder Migrationshintergrund bedarf es Unterstützungsstrukturen neben der Sprachförderung (bspw. für Mathe und Physik)
- Gemeldeter Sprachförderbedarf aus den Berufsschulen versandet oft bzw. wird nicht weiterverfolgt
 - Von Seiten der Berufsschulen häufig nicht konkretisiert, welcher Sprachförderbedarf für welche Personen besteht → Hier geht viel Potenzial verloren

Ergebnisse der Diskussion | Berufliche Bildung

Herausforderungen und Lösungsansätze III

- Berufsschüler*innen haben ein knappes Zeitbudget, um Sprachförderangebote wahrzunehmen (aufgrund der Ausbildung in Betrieb und Berufsschule)
- Mobilitäts Herausforderungen in ländlichen Räumen
 - Berufsschüler*innen müssen zum Teil verschiedene Orte erreichen und haben dabei einen hohen Zeitaufwand (Berufsschule, Betrieb, Heimatort, externe Unterstützungsangebote...)



Ergebnisse der Diskussion | Berufliche Bildung

Was funktioniert gut / Unterstützungsmaßnahmen I

- Maßnahmen zur Sprachförderung von der Bundesagentur für Arbeit (bspw. die Assistierte Ausbildung)
- Gut funktionierende Kooperationen im Handlungsfeld (bspw. mit den Agenturen für Arbeit, Jobcentern und Sprachkursträgern)
- Begleitung und Beratung von Unternehmen und Geflüchteten zur beruflichen Integration in Ausbildung und Erwerbstätigkeit mit Hilfe u.a. der Agentur für Arbeit, KoBa Jobcenter, Fachkraft im Fokus (Willkommenslotsen) und Migrationsberater*innen

Ergebnisse der Diskussion | Berufliche Bildung

Was funktioniert gut / Unterstützungsmaßnahmen II

- Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung für Menschen mit ausländischen Bildungsabschlüssen durch das IQ Netzwerk Sachsen-Anhalt
- Unterstützung durch Ehrenamtliche, z.B. den Integrationslotsen, sowie Angebote zur Sprach-, Lern- und Hausaufgabenhilfe



Ergebnisse der Diskussion | Berufliche Bildung

Wünsche an die Politik

- Verstärkung der Schulsozialarbeit (auch für berufsbildende Schulen)
- Koordinator*innen für Sprachkursförderbedarfe an Berufsschulen



Ergebnisse der Diskussion | Gestaltung von kultureller Vielfalt und Mehrsprachigkeit bei der Klassenbildung

- Wie kann kulturelle Vielfalt und Mehrsprachigkeit bei der Klassenbildung erfolgreich gestaltet werden?
 - Möglichkeiten für gemeinsame Freizeitangebote und Austauschmöglichkeiten etablieren
 - Mehrsprachigkeit als Ressource sehen, nicht als Nachteil / Defizit
 - Individualtandems für gegenseitiges informelles Lernen organisieren
 - Flexibilität gewährleisten



Fazit

- Die Rahmenbedingungen für die Bildungsintegration von Zugewanderten in Sachsen-Anhalt werden von den Teilnehmenden überwiegend als schlecht wahrgenommen
- Es bestehen diverse Herausforderungen, insbesondere fehlende flächendeckende Regelangebote zur Sprachförderung für Schüler*innen mit Migrationshintergrund, fehlende Verstärkung und unklare Finanzierung der Schulsozialarbeit sowie unzureichende interkulturelle Kompetenzen in den Kollegien
- Es bedarf eines Austauschs darüber, wie kulturelle Vielfalt und Mehrsprachigkeit bei der Klassenbildung erfolgreich gestaltet werden können
- Positiv bewertet werden die Kooperation zwischen den Integrationsakteuren und vielfältige Unterstützungsstrukturen innerhalb des Netzwerks, wie die Servicestellen interkulturelles Lernen des LAMSA e.V., die (Jugend-)Migrationsdienste und die (digitale) Lernwerkstatt der Caritas



Ausblick und *Save the Date*

Abschlussstreffen des ERASMI-Projekts mit regionalen und internationalen Partnern:

Donnerstag | 9. Juni 2022 (ca. 13.00-16.30 Uhr)



2. Februar 2022
Workshop „Kinder – Schule – Sprache...“
Hochschule Harz | Fachbereich Verwaltungswissenschaften

Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union



▲ Hochschule Harz

Hochschule für angewandte Wissenschaften

Hochschule Harz

Fachbereich Verwaltungswissenschaften

Projekt “Empowering Regional Actors & Stakeholders for Migrant and Refugee Inclusion”
(ERASMI)

Prof. Dr. phil. Birgit Apfelbaum

Projektleiterin ERASMI

Kommunikations- und

Sozialwissenschaften

Fachbereich Verwaltungswissenschaften

Domplatz 16

D-38820 Halberstadt

E-Mail: bapfelbaum@hs-harz.de

www.hs-harz.de/bapfelbaum

Robin Radom M.A.

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Fachbereich Verwaltungswissenschaften

Domplatz 16

D-38820 Halberstadt

E-Mail: rradom@hs-harz.de

www.hs-

[harz.de/forschung/ausgewaehlte-](http://www.hs-harz.de/forschung/ausgewaehlte-)

[forschungsjekte/erasmi/](http://www.hs-harz.de/forschung/ausgewaehlte-forschungsprojekte/erasmi/)

Stefan Apitz M.A.

Research Funding Manager

Application Lab

Domplatz 16

D-38820 Halberstadt

E-Mail: sapitz@hs-harz.de

www.hs-

[harz.de/forschung/ausgewaehlte-](http://www.hs-harz.de/forschung/ausgewaehlte-)

[forschungsjekte/erasmi/](http://www.hs-harz.de/forschung/ausgewaehlte-forschungsprojekte/erasmi/)



2. Februar 2022

Workshop „Kinder – Schule – Sprache...“

Hochschule Harz | Fachbereich Verwaltungswissenschaften

Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union

